



*Wir sorgen
für morgen*

Geschäftsbericht 2020



Bericht des Aufsichtsrats

Das Jahr 2020 war für die GOA trotz der Corona-Krise ein wirtschaftlich zufriedenstellendes Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis von 2.242.090,70 €. Trotz vieler Herausforderungen, die im Geschäftsjahr zu bewältigen waren, konnte die GOA ihre Marktposition weiter festigen.

Von der anhaltend erfolgreichen Arbeit der GOA konnte auch der Landkreis profitieren und die Abfallgebühren nach den Senkungen in den vergangenen Jahren in 2020 im dritten Jahr in Folge stabil halten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von insgesamt 4.973 T€ vorgenommen. Es wurde insbesondere in Baumaßnahmen (Neubau Wertstoffhof Schwäbisch Gmünd-Gügling, Ausbau des Standortes Ellert), IT-Hardware und die Beschaffung moderner Fahrzeuge investiert. Auch wurden die Assets und das Grundstück der ehemaligen Fa. Marso Umwelt GmbH erworben.

Zum 31.10.2020 beendete Herr Henry Forster seine Geschäftsführertätigkeit. Bis zum 31.12.2020 wurden Herr Bernd Hörger und Herr Karl Kurz als Interimgeschäftsführer benannt. Zum 01.01.2021 übernahm Herr Arne Grewe die Geschäftsführung.

Im April 2020 wurde der Wertstoffhof Gügling in Schwäbisch Gmünd eröffnet, welcher den bisherigen Wertstoffhof auf dem Hardt ersetzt. Der neue Wertstoffhof wurde mit versenkbaren Containern ausgestattet und damit sehr kundenfreundlich gestaltet. Auch ist durch die Größe die Ein- und Ausfahrt problemlos möglich.

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr ständig und zeitnah in fünf Sitzungen über den allgemeinen

Geschäftsverlauf durch die Geschäftsleitung informiert. Alle Entscheidungen, die in seine Zuständigkeit fallen, wurden vom Aufsichtsrat umfassend beraten und die anstehenden Beschlüsse gefasst.



Der Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts, unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Außerdem wurde die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz durchgeführt. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden dem Aufsichtsrat von der Geschäftsleitung vorgelegt.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und erfolgreiche Arbeit.

Aalen, im Juni 2021

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Joachim Bläse
Landrat des Ostalbkreises

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2020- 31.12.2020

	01.01.2020 - 31.12.2020		Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	44.852.703,97		45.469
2. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	-69.440,38		-27
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	259495,63		194
4. Sonstige betriebliche Erträge	384.020,43		643
		45.426.779,65	(46.278)
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Ware	2.655.624,36		2.948
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.093.457,29		15.017
		16.749.081,65	(17.965)
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.802.836,73		13.084
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.777.320,54		2.626
		16.580.157,27	(15.710)
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.936.848,17		3.811
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.792.908,69		4.963
		42.058.995,78	(42.450)
9. Erträge aus Beteiligungen		1.014,89	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		64.260,89	64
11. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		400,00	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		157.069,89	174
13. Ergebnis vor Steuern		3.275.589,76	(3.719)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	917.075,64		1.040
15. Sonstige Steuern	116.423,42		114
		1.033.499,06	(1.154)
16. Jahresüberschuss		2.242.090,70	2.565

Bilanz zum 31.12.2020

Aktiva

	Stand 31.12.2020		Vorjahr	
	€	€	€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>				
1. Nutzungsrechte	257.520,97			336
2. Software	212.714,25			62
3. geleistete Anzahlung	117.334,66			
		587.569,88		(398)
<i>II. Sachanlagen</i>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	21.687.780,73			19.493
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.682.285,72			2.562
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.125.726,65			7.962
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	327.228,85			1.921
		32.823.021,95		(31.937)
<i>III. Finanzanlagen</i>				
1. Beteiligungen	116.319,95			117
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.825.000,00			1.825
		1.941.319,95		(1.942)
			35.351.911,78	(34.277)
B. UMLAUFVERMÖGEN				
<i>I. Vorräte</i>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	144.762,25			129
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	369.234,08			342
		513.996,33		(472)
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.166.034,88			3.915
2. Forderungen an Gesellschafter	402.221,68			646,44
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	507.722,07			777
4. Sonstige Vermögensgegenstände	294.280,28			896
		4.370.258,91		(6.234)
<i>III. Schecks, Kassenbestand, Guth. bei Kreditinstituten</i>				
		1.289.501,37		1.953
			6.173.756,61	(8.659)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			27.209,31	26
			41.552.877,70	42.962

Bilanz zum 31.12.2020

Passiva

	Stand 31.12.2020		Vorjahr	
	€	€	€	T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00			2.000
II. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	15.168.585,00			15.169
III. Bilanzgewinn	2.647.196,02			1.905
		19.815.781,02		(19.074)
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	0,00			0
2. Sonstige Rückstellungen	4.112.461,51			5.336
		4.112.461,51		(5.336)
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.214.134,37			13.801
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00			0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.005.328,03			3.874
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00			0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.266,22			26
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.374.846,55			845
		17.622.575,17		(18.547)
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			2.060,00	6
			41.552.877,70	42.962

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien. Der Gegenstand umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis, das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft oblag im Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.10.2020 Herrn Henry Forster. Bis zum Ende des Jahres übernahmen die beiden Interimgeschäftsführer Herr Bernd Hörger und Herr Karl Kurz die Leitung. Seit 01.01.2021 ist Herr Arne Grewe der neue Geschäftsführer der GOA.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von der Corona-Krise und deren Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Durch die verhängten Lockdowns im Frühjahr und zum Ende des Jahres 2020 musste sich die gesamte Branche den veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Durch die mit Beginn der Pandemie verhängten Kontaktbeschränkungen war eine deutliche Mengenerhöhung von kommunalen Abfallfraktionen, vor allem im Hausmüll- und Sperrmüllbereich, zu beobachten. Dieser Trend setzte sich im Laufe des Jahres fort. Dagegen sind die Mengen an Gewerbeabfällen coronabedingt in allen Regionen zurückgegangen, vor allem zu Beginn des ersten Lockdowns im März.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2020 bewegten uns viele branchenspezifische Rahmenbedingungen:

- Umsetzung der neuen Gewerbeabfallverordnung (Recyclingquote von 30 % ab 01.01.2019 nicht erreichbar)
- Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes („Gesetz zur Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie“)
- Verpackungsgesetz - neue Quoten und rechtliche Rahmenbedingungen
- Neue Klärschlammverordnung
- Umsetzung des „Green Deals“ der EU

Thermische Verwertung

Der Entsorgungsmarkt für gemischte Siedlungsabfälle hat sich im vergangenen Geschäftsjahr als vergleichsweise stabil und robust erwiesen. Der Markt war in der Summe relativ ausgeglichen, was zu Beginn der Corona-Krise von kaum einem Marktteilnehmer so erwartet worden war.

Auch die Preise blieben über das Jahr betrachtet relativ stabil und verharrten auf einem relativ hohen Niveau. Der noch im Frühjahr befürchtete Preisverfall blieb somit aus.

Recycling / stoffliche Verwertung

Auch die Entwicklung der Marktpreise für Sekundärrohstoffe belastete die gesamte Branche. So war der Altpapiermarkt in Deutschland von turbulenten Auf- und Abwärtsbewegungen gekennzeichnet. Vor allem die Preise für die Massensorten durchliefen in Folge der Corona-Krise eine regelrechte Achterbahnfahrt. Monaten mit deutlichen Preisaufschlägen (April und Mai) folgten kurz darauf erhebliche Einbrüche – und umgekehrt.

Die Preisnotierungen für diverse Kunststofffraktionen sind aufgrund des geringen Ölpreises deutlich unter Druck geraten.

Die Preise für Altmetalle sind größtenteils stabil geblieben. Zum Ende des Jahres sind die Preise aufgrund der erhöhten Nachfrage aus China angestiegen.

2.2 Entwicklung bei der GOA

2020 war für die GOA trotz der Corona-Krise ein wirtschaftlich zufriedenstellendes Jahr. Das Ergebnis lag zwar wenig überraschend unter dem geplanten Ergebnis, der erzielte Umsatz lag annähernd auf Vorjahresniveau. Ein Grund für den nur geringfügigen Umsatzrückgang war die Einstufung als systemrelevantes Unternehmen. Durch diverse interne Maßnahmen konnte gewährleistet werden, dass vor allem die täglichen Abfahren der verschiedenen Abfallfraktionen weitestgehend reibungslos durchgeführt werden konnten. Die eingesammelten kommunalen Mengen übertrafen die Annahmen in vielen Bereichen. Zum einen durch die zwischenzeitliche Schließung der Wertstoffhöfe und der Einstellung der Altpapiersammlungen der ortsansässigen Vereine im Frühjahr 2020, andererseits durch die Schließung der Kitas und Schulen sowie der Zunahme von Home-Office-Arbeiten.

Im gewerblichen Bereich gingen die angelieferten Mengen im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Bereichen zurück. Vor allem bei Gewerbeabfällen und Baurestmassen mussten aufgrund der eingeschränkten Geschäftstätigkeiten deutliche Mengen- und Umsatzeinbußen verzeichnet werden.

Folgende Schwerpunkte wurden verfolgt:

1. Die Planfeststellungen der Erweiterungen der Deponien Reutehau (DK II) und Ellert (DK I) wurden weiter vorangetrieben
2. Kauf der Assets und des Grundstücks der ehemaligen Fa. Marso Umwelt GmbH in Plüderhausen, um Geschäftsfelder auszubauen und neu zu generieren, in erster Linie der Ausbau der Sparte Problemstoffe
3. Abschluss einer neuen Abstimmungsvereinbarung mit den dualen Systemen
4. Der Ausbau des Standortes Ellert (neues Sozialgebäude, neue Lagerflächen und Verladestationen) wurde abgeschlossen
5. Der neue Wertstoffhof Gügling in Schwäbisch Gmünd wurde fertiggestellt und in Betrieb genommen
6. Das Projekt „Saubere Ostalb“ wird weiterhin umgesetzt. Es wurden weitere Unterflurbehälterstandorte eingerichtet (beispielsweise in Schwäbisch Gmünd und Aalen)
7. Beginn der Umstellung von 30l-Sack-Haushalten auf eine Behälterveranlagung

8. Start des Betriebes der Erddeponie Greut in Ellwangen-Haisterhofen im Auftrag der Stadt Ellwangen
9. Beginn der Einführung eines neuen ERP-Systems
10. Neubesetzung des Geschäftsführerpostens

Nachhaltigkeit

Die GOA macht es sich weiterhin zur Aufgabe, eine nachhaltige Entsorgungswirtschaft zu betreiben.

Die im letzten Nachhaltigkeitsbericht konkret genannten Umsetzungen und Maßnahmen werden weiterhin mit Nachdruck verfolgt. So konnten in 2020 folgende Maßnahmen begonnen bzw. umgesetzt werden:

- Umsetzung der Kampagne Saubere Ostalb
- Aufbau eines Bodenmassenmanagements zur Schonung des Deponievolumens
- Errichtung von Unterflursystemen
- Betrieb einer Testanlage zur Behandlung von Bioabfällen und Klärschlämmen für eine umweltfreundlichere Verwertung
- Zentrales Behältermanagement für alle Standorte
- E-Bikes für GOA-Mitarbeiter

2.3 Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf 44.853 T€ (Vj. 45.469 T€). Dieser Umsatzrückgang ist hauptsächlich auf den gewerblichen Bereich zurückzuführen. Vor allem in den mengenstarken Bereichen Gewerbeabfälle und bei den mineralischen Abfällen sind die Anliefermengen aufgrund der eingeschränkten Geschäftstätigkeiten teilweise deutlich zurückgegangen. Beim Altpapier kam es preisbedingt zu Mindererlösen. Bei den kommunalen Erlösen machten sich neben den vereinbarten Preisgleitklauseln der ausgeschriebenen Leistungen vor allem die höheren Sammelmengen bemerkbar. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises stieg in Folge dessen auf einen relativen Anteil von 39,5 % an (Vj. 35,6%).

Der Jahresüberschuss verringerte sich im Geschäftsjahr auf 2.242 T€ (Vj. 2.565 T€). Im Wesentlichen wirkten höhere Personalkosten sowie die geringeren Umsatzerlöse ergebnismindernd.

Die Umsatzentwicklung kann unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen als zufriedenstellend eingestuft werden, während die Entwicklung des Jahresüberschusses hinter den Erwartungen zurückblieb.

2.4 Investitionen

Im Berichtsjahr wurde der Fokus schwerpunktmäßig in Baumaßnahmen (Neubau Wertstoffhof Schwäbisch Gmünd-Gügling, den Ausbau des Standortes Ellert), in IT-Hardwaresysteme im Zuge der hausinternen Digitalisierung sowie in die Beschaffung von modernen Fahrzeugen gelegt. Zudem wurden die Assets und das Grundstück der ehemaligen Fa. Marso Umwelt GmbH am Standort Plüderhausen erworben. Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 4.973 T€.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über Bankkredite und über den Cashflow. Zur Absicherung von variabel verzinslichen Darlehen bestehen sechs Zinsswaps deren Marktwerte zum Bilanzstichtag -141 T€ betragen. Die von der Gesellschaft verwendeten Sicherungsgeschäfte bilden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB.

2.6 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 339 (Vj. 328) betragen. Im Berichtsjahr wurden 9 (Vj. 9) junge Menschen als Bürokaufleute, Fachkräfte für Abfallwirtschaft und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 67 Mitarbeiter waren auf den Wertstoffhöfen, im Reinigungsdienst und saisonal zusätzlich 37 Mitarbeiter für die Betreuung der Grünabfallcontainer als Aushilfen geringfügig beschäftigt.

Aktuell befinden sich zwei Mitarbeiter mit Altersteilzeitvertrag der Passivphase. Zum Ende des Berichtsjahres hatten weiterhin 155 Mitarbeiter Verträge bei der Unterstützungskasse zur Förderung der betrieblichen Altersversorgung e. V. abgeschlossen.

Für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter wurden 60 T€ (Vj. 112 T€) aufgewendet. An den insgesamt 61 Schulungsveranstaltungen haben 381 Mitarbeiter teilgenommen.

Die Krankheitsquote ist mit 4,37 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (4,43 %) leicht gesunken. Es haben sich insgesamt 44 Arbeitsunfälle (Vj. 39) ereignet, die 491 Ausfalltage (Vj. 303) zur Folge hatten.

2.7 Sonstige Vorgänge

- keine -

2.8 Risikomanagement

Das dreistufige Modell bestehend aus Risikoinventur, -bewertung und Frühwarnsystem wurde in der bewährten Form durchgeführt. Die Verantwortlichen bewerteten periodisch die erfassten Risiken.

3. Darstellung der Lage

3.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2020 auf 19.816 T€ (Vj. 19.073 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 2.242 T€, einer weiteren Gewinnausschüttung in Höhe von 500 T€ für 2019 sowie einer Vorabauschüttung in Höhe von 1.000 T€ für 2020. Die Eigenkapitalquote beträgt 47,7 % (Vj. 44,4 %).

Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle Bankdarlehen plus 50 % der Rückstellungen) beläuft sich auf 99,2 % (Vj. 103,7 %).

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Generell wird die amtliche AfA-Tabelle zugrunde gelegt, da diese in der Regel der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen. Bei in der AfA-Tabelle nicht aufgeführten Anlagegütern werden Aussagen der Lieferanten und anderer Fachleute für die Nutzungsdauer herangezogen. In wenigen Ausnahmefällen wurde, abweichend von der linearen AfA, mengenmäßig bezogen auf das Verfüllvolumen der Deponien sowie auf ein langfristiges Anlieferkontingent abgeschrieben.

3.2 Finanzlage

Die Gesellschafter und die Geschäftsleitung legen Wert auf eine gute Kapitalausstattung, welche für Stabilität und nachhaltige Finanzstrukturen sorgt. Einvernehmlich werden deshalb kontinuierlich Teile der Jahresüberschüsse thesauriert. Im November 2020 beschloss die Gesellschafterversammlung eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 1.000 T€, auszahlbar im Januar 2021.

Die Liquidität 2. Grades betrug zum Ende des Berichtsjahres 87,4 % (Vj. 110,4 %). Die Zahlungsfähigkeit war stets uneingeschränkt sichergestellt. Zusätzlich zu den liquiden Mitteln bestehen höhere, nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 6.179 T€ (Vj. 6.376 T€).

3.3 Die Ertragslage

Das Ergebnis 2020 weist einen Gewinn von 2.242 T€ (Vj. 2.565 T€) aus.

Ergebnis des laufenden Betriebs	3.137 T€
Sonstige betriebliche Aufw./Erträge	+ 114 T€
Finanzergebnis	- 92 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 917 T€
Jahresüberschuss	2.242 T€

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

Betriebs-/periodenfremde Aufwendungen	+ 91 T€
Sonstige Nebenerlöse	+ 80 T€
Forderungsverluste	- 138 T€

4. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Das Jahr 2021 hat aufgrund der verschärften Kontaktbeschränkungen eher verhalten begonnen. Vor allem die gewerblichen Aktivitäten lagen unter den Planvorgaben. Üblicherweise steigen Umsätze und Erlöse traditionell im 2. Quartal. Insbesondere die Preise für Sekundärrohstoffe haben sich nach einem schwachen Jahr 2020 teilweise deutlich erholt. Auch die Prognose für das restliche Jahr lässt auf einen positiven Verlauf hoffen.

Risiken ergeben sich nach wie vor aus der ungewissen Zukunft in Folge der Corona-Krise. So lagen die Mengen an Gewerbeabfall, Altpapier und anderen Stoffen zu Beginn des Jahres unter dem Vorjahresniveau. In Folge dessen werden bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Überstunden und Urlaub abgebaut. Teile der Belegschaft wurden in Kurzarbeit geschickt.

Zum Schutz der Gesundheit befindet sich ein Teil der Belegschaft in mobiler Arbeit. Den restlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden an den einzelnen Betriebsstätten die entsprechenden Räumlichkeiten und Schnelltests zur Verfügung gestellt.

Zu den finanziellen Auswirkungen kann aufgrund der ungewissen Coronasituation zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes keine verlässliche Angabe gemacht werden. Stand Ende März 2021 sieht die Geschäftsführung keine existentiellen Probleme, da die GOA in ihren Dienstleistungen sehr breit aufgestellt ist.

Chancen ergeben sich aus den neuen Zielen, die sich Management und Mitarbeiter gesetzt haben.

Die Wichtigsten sind:

- Umstrukturierung der Verwaltung und der Standorte, um noch effektiver und mit klareren Kompetenzen und Verantwortungen zu agieren
- Ausbaudes betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)
- Sanierung der Kunststoffdichtungsbahn auf der Deponie Reutehau zur Steigerung des Restverfüllvolumens
- Sanierung von ehemaligen Hausmülldeponien (z.B. Schwäbisch Gmünd-Wetzgau)
- Erweiterungen der Deponien für DK I – Material
- Fortführung des Bodenmassenmanagements zur Verminderung des Deponieeinbaus zugunsten anderer Verwertungsmöglichkeiten
- Schaffung zusätzlicher Lagerflächen auf den Deponiestandorten
- Schaffung neuer Entsorgungswege für Ersatzbrennstoffe auf Basis langjähriger Lieferverträge
- Integration des neuen ERP-Systems in die Unternehmenskultur
- Verschiedene neue Projekte für künftige Technologien bei der Aufbereitung von biogenen Materialien und Kunststoffen
- Erweiterung der Dienstleistungen im Bereich Problemstoffe

Unter Einbeziehung und Bewertung aller vorgenannten Aspekte geht die Geschäftsleitung für 2021 von einer gleichbleibenden Umsatz- und Gewinnentwicklung aus.

Schwäbisch Gmünd, im März 2021



Kampagne Saubere Ostalb

Aufgrund der zunehmenden Verunreinigung des öffentlichen Raumes durch wilde Müllablagerungen haben die 42 Städte und Gemeinden des Ostalbkreises, das Landratsamt und die Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA) die gemeinsame Initiative „Saubere Ostalb“ ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Umwelt verpflichtet alle“ wurde die Initiative zum 01.08.2019 gestartet. Die Laufzeit des Projektes ist zunächst auf 3 Jahre begrenzt.

Umwelt verpflichtet alle!

Unter diesem Motto möchten die Initiatoren bei den Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein für Abfall, dessen Vermeidung, Recycling und Entsorgung schärfen und alle zum Mitmachen motivieren. Ziel ist es, die Ostalb sauberer und lebenswerter zu machen. Jeder kann einen Beitrag leisten – sei es im Privathaushalt durch die Vermeidung von Abfall, regionales Einkaufen oder als ehrenamtlicher Müllpate – es gibt diverse Möglichkeiten!

Abfallkümmerer

Als sogenannte „Abfallkümmerer“ bringen drei Mitarbeiter ihr breites Knowhow und Können zum Thema Müllentsorgung und Abfallwirtschaft ein. Sie werden schnell und unbürokratisch in ihrem jeweiligen Einsatzgebiet aktiv und sind Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Kampagne Saubere Ostalb.

Müllpaten

Müllpaten sind ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine saubere Ostalb engagieren. Alle hierzu nötigen Arbeitsmittel und Tipps erhalten sie von ihrem zuständigen Abfallkümmerer.

Wir freuen uns sehr, dass sich im Jahr 2020 fast 200 Menschen als Müllpaten angemeldet haben, Verantwortung übernehmen und sich aktiv einbringen.

Schulkonzept

Für verschiedene Altersgruppen wurden Unterrichtseinheiten zum Thema „Saubere Ostalb“ konzipiert. Die Schülerinnen und Schüler sollen spielerisch an die Themen Vermüllung, Müllvermeidung und Mülltrennung herangeführt werden.

Unter dem Motto „Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“ lernen die Kinder spielerisch, wie man Abfälle vermeidet und welche umweltfreundlichen Alternativen es beispielsweise beim Einpacken des Pausenbrots oder beim Einkaufen gibt.

Unterflurcontainer

Zur Entsorgung von Altglas und Weißblech wurden in 2020 insgesamt 5 Unterflurcontainerstandplätze errichtet. Altglas und Dosen können an diesen Standorten bequem über Einwurfsäulen der Verwertung zugeführt werden. Unterflurcontainer sorgen nicht nur für ein schöneres Stadtbild, sondern sollen auch das Ablagern von Abfällen neben den Containern verhindern. Zielhorizont sind kreisweit 20 Unterflurcontainerstandplätze in 3 Jahren.

Weitere Informationen zur Kampagne

Besuchen Sie unsere Homepage www.saubere-ostalb.de
Dort finden Sie unter anderem Video-Clips und Lernspiele, sowie wichtige Tipps zur Abfallvermeidung und -entsorgung.

Organe der Gesellschaft im Jahr 2020

Geschäftsführer (bis Oktober 2020)

Henry Forster
Schwäbisch Gmünd

Interimsgeschäftsführer (bis Dezember 2020)

Karl Kurz und Bernd Hörger

Gesellschafterversammlung

Hörger Holding GmbH
Sontheim
Landkreis Ostalbkreis

Mitglieder des Aufsichtsrats

Landrat a. D. Klaus Pavel, Aalen
Vorsitzender (bis 15.9.2020)

Landrat Dr. Joachim Bläse, Schwäbisch Gmünd
Vorsitzender (ab 16.9.2020)

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd
Oberbürgermeister (bis 27.7.2020)

Martin Siekiera, Ulm
Bürokaufmann

Cav. Mario Capezzuto, Lorch
Wirtschaftspolitischer Berater/Öffentlichkeitsberater

Peter Welsch, Sontheim
Bürgermeister a.D.

Bernd Hörger, Sontheim/Brenz
Geschäftsführer der WRZ Hörger GmbH & Co. KG

Ellen Eva Renz, Heubach
Kauffrau

Willy Hörger, Sontheim/Brenz
Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Wolfgang Steidle, Aalen
Erster Bürgermeister

Jutta Theodoridis, Böbingen
Angestellte (ab 1.11.2020)

Adrian Schlenker, Möggingen
Bürgermeister

Rudolf Resch, Sontheim
Industriekaufmann

Dr. Susanne Garreis, Aalen
Diplom-Chemikerin

Ottmar Schweizer, Möggingen
Bürgermeister a. D.

Wendelin Schmid, Schwäbisch Gmünd
Polizeibeamter (ab 28.7.2020)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der GOA mbH - Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GOA mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Bad Wörishofen, 17. Mai 2021

DR. ERHART GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Impressum

Herausgeber

Gesellschaft im Ostalbkreis
für Abfallbewirtschaftung mbH

Graf-von-Soden-Straße 7
73527 Schwäbisch Gmünd

☎ 07174 2711-0

☎ 07174 2711-111

goa@goa-online.de

www.goa-online.de

Geschäftsführer

Arne Grewe

Gerichtsstand

Eingetragen beim Amtsgericht Ulm
HRB 701186

Umsatzsteuer-Identnummer
DE 146752969

Druck

Fischer Druck, Herlikofen

Gestaltung

Amanda Hausmann (GOA)

Veröffentlicht im Juni 2021